

Schauseite unten befindet, ist bei den falschen Scheinen vollständig unleserlich; an Stelle der Fasern im Papier der echten Scheine sind auf den unechten feine weisse Tuschstriche aufgezeichnet. Also Vorsicht!

Vorsicht. In Steinheid sind kürzlich **20-Francsstücke** aufgetaucht und als 20-Markstücke in den Verkehr gebracht worden. Man wird wohl mit Bestimmtheit annehmen können, dass diese durch Besucher der Pariser Weltausstellung nach Deutschland verschleppt wurden. Da das 20-Francsstück nur einen Wert von 16 Mk. besitzt, soll man bei der Annahme von Gold vorsichtig sein.

Wiederum ist ein überaus frecher Einbruchsdiebstahl in Berlin begangen worden, bei dem es glücklicherweise gelungen ist, einen der Thäter zu erwischen. Gegen 3 Uhr des Morgens in der Nacht vom 6. zum 7. November bemerkte der Nachtwächter M. in dem Buschwerk der Anlagen auf dem Winterfeldtplatz drei verdächtig aussehende Individuen, welche damit beschäftigt waren, einen soeben eingebrachten Raub unter sich zu verteilen. Sie hatten einen grossen, extra starken, mit eisernen Platten versicherten Schaukasten des Uhren- und Goldwarengeschäftes von Richard Abel, Goltzstr. 30, erbrochen, indem sie das eine Schloss mit einem Dietrich geöffnet, das andere mit Gewalt, vermutlich mit einem Stemmeisen, erbrochen hatten. Zufällig war Herr Abel am Tage vorher noch mit der Umräumung des Kastens beschäftigt gewesen und hatte goldene Herrenuhren im Werte von rund 3000 Mk. herausgenommen. Die Diebe hatten nun die ganzen Bretter, auf denen die ausgestellten Uhren befestigt waren, herausgerissen, nach ihrem Versteck geschleppt und waren eben mit der Verteilung der reichlichen Beute beschäftigt, als der Wächter sie überraschte. Natürlich stieben sie nach allen Windrichtungen auseinander. Der Nachtwächter nahm die Spur eines der Verbrecher auf, vermochte aber mit seinem langen, schweren Mantel den leichtfüssigen Flüchtling nicht einzuholen; dies gelang indessen nach vielem Hin- und Herfahren einem Droschkenkutscher, der nun mit Hilfe von Berliner Nachtwächtern den Burschen in der Gleditschstrasse festnahm; der Attentäter wurde gepackt, in die Droschke gesetzt und zum Thatort zurückgebracht, wo ihn der Wächter M. in Empfang nahm und der Polizei übergab. Seine Persönlichkeit wurde als die des Einbrechers August Siegmann festgestellt, der erst vor kurzem nach Verbüsung einer 2 Jahre 8 Monate dauernden Strafe aus dem Zuchthause entlassen war und sich am 31. Oktober in Schöneberg gemeldet hatte; er stand unter polizeilicher Aufsicht. In seinem Portemonnaie fand sich ein Zettel mit einer Adresse in der Britzerstrasse vor, wo die Schöneberger Kriminalpolizei, welche sofort die Recherchen einleitete, ein ganzes Diebes- bzw. Hehlernest gestohlener Goldwaren vorfand. Die Diebe hatten bei ihrer Flucht die gestohlenen Uhren zum Teil weggeworfen, bzw. verloren und wurden solche in der Goltz-, Gleditsch-, Barbarossa-, Winterfeldt- und Grunewaldstrasse gefunden; natürlich waren sie sämtlich stark beschädigt. Herr Abel beziffert seinen gesamten Verlust auf rund 1000 Mk., denn es fehlen etwa noch 35 bis 40 goldene, silberne und Stahluhren. Durch die schon jetzt mit Erfolg gekrönten Bemühungen der Kriminalpolizei werden hoffentlich noch weitere Eigentumsgegenstände zurückgegeben werden können.

Einführung des metrischen Systems in England. Nachdem man in England bisher hartnäckig an den alten Massen, Gewichten und Münzsorten festgehalten, werden dort neuerlich Anstrengungen gemacht, um dem metrischen System endlich Eingang zu verschaffen. Der erste praktische Schritt hierzu erfolgte kürzlich im Schulkomitee, welches, nachdem in den Schulen das genannte System bereits in gewisser Ausdehnung gelehrt wurde, der Regierung Anträge zur Erweiterung und Regulierung dieses Unterrichtes vorlegte, auf deren Berücksichtigung man hofft. Auch die Handelskammern haben sich dieser Bewegung angeschlossen.

Goldproduktion Australiens. Im Oktober wurden 124901 Tonnen Erz verarbeitet, die 142,701 Unzen Gold erbrachten.

Eine neue Perlmuschel. Im oberen Mississippi soll eine neue Perlmuschel entdeckt worden sein. Diese Nachricht hat eine kleine Völkerwanderung dahin verursacht. Einige

Fischer sollen schon Perlen im Werte von mehreren Tausend Dollars gefunden haben. Eine davon, die „Allen-Perle“, wog angeblich 1000 Gran, für die 5000 Dollar bezahlt wurde.

Humor. Nachstehendes köstliches **Bewerbungsschreiben**, das dieser Tage einem Kollegen am hiesigen Platze zugekommen, verdient vor dem Papierkorb bewahrt zu werden. Wenn uns das Original nicht vorläge, möchte man glauben, es stamme aus dem vorigen Jahrhundert. Jedenfalls lehnt es sich an den „selbstlehrenden Uhrmacher, Verlag der Kessler'schen Buchhandlung, Frankfurt am Mayn 1786“, von dem wir schon früher einmal eine Probe brachten, an.

C. L., Stuttgart.

Geehrter Herr!

Wie ich nun meine Erfahrung gemacht habe durch den Schwarzwälderbote, das es Gelegenheit gibt in eine Uhrenmacherei eintreten zu können, so wäre es mir angenehm solche Stelle bekommen zu können. Wo ich zu weiterer Ausbildung noch brauchen würde, Ich kan die Uhrenmacherei vollständig mit Wahrheit wo ich die Werke Alten Uhren sehr Alten, sowie auch den Neuesten Uhren Grosse kleine ebenfalls die Taschenuhren alles genau weiss auch sogleich jeden Fehler finde, was einer Uhr fehlt. Wo den Uhrenmacher vileicht kaum glaublich ist, ich alles verstehen können, weil ich es eben von keinem Meister gelernt habe, Ich verstehe die Schlagwerken der Thurmuhren auch allen andern Uhren, wo auf mehrere Glocken Schlagen oder Federn, Wo ich nicht mich gross machen will, sondern es mit Wahrheit schreibe, wo ich die Uhren so gut verstehe alles auseinander machen, zusammensetzen, sehr schnell, wo ich nicht Studieren muss, wo alles hingehört, ich weiss alles sofort, wo ein jedes Stück hingehört, und wo einen Fehler ist, wan eine Uhr nicht mehr recht geht oder nicht recht schlägt. Ich habe schon Hunderte Uhren gemacht, aber nur in Ortschaften meistens am Sonntag oder an Abenden bei keinem Uhrenmacher, So lernte ich die Uhrenmacherei von Kindheit an selbst, und brachte es so weit, das ich alle Uhren verstehe, Ich will ja nicht damit sagen, das ich es könne wie gelernte Uhrenmacher, Ich vermeine damit nur, das ich es verstehe, Eine Uhr mit Einfachen Schlagwerk mache ich alles auseinander, ein jedes Stück, und zusammen das sie geht und schlägt in einer Halbstunde. So wünsche ich baldige Antwort gegen mich zu Senden Wo solche Stelle wohl wäre in Westfalen. Meine Reise wäre sehr Weit, wo es mir sonst am liebsten wäre in besserer Nähe, Wan es sonst etwas richtiges ist, wo ich darauf vertrauen kan, so ist mir weitere Reise gleich, Schluss:

Konkursnachrichten. Bündheim (Amtsgericht Harzburg). Uhrmacher Richard Brumme, am 30. Okt. Konkurs eröffnet, Prüfungstermin am 4. Dezember.

Marienwerder. Uhrmacher Karl Kern, am 10. Nov. Konkurs eröffnet; Versammlung am 7. Dez., Prüfungstermin am 21. Dezember.

Schönebeck. Uhrmacher Wilhelm Dörfler, am 19. Nov. Konkurs eröffnet; Versammlung am 4. Dez., Prüfungstermin am 29. Dezember.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 76 Mk. oder per g 7,6 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1030. Wie belegt man am besten die Spiegel der Sextanten?
V. D. U. in L.

Frage 1031. Wo sind Schiffskompassse, sowie alle sonstigen nautischen Instrumente gut und vorteilhaft für Wiederverkäufer zu beziehen? F. in E.

Frage 1034. Wer fabriziert Uhr- und Pincenezschnüre? R., D.

Frage 1035. Welches Haus liefert Pariser und Landschafts-Bilder für Kalloskop (Bilder-Automat)? K. St., St.

Briefwechsel.

Hrn. Koll. Sch. in G. Ihre wenig erfreuliche Mitteilung scheint sich leider zu bewahrheiten; denn auch von den Kollegen H. in G. und M. in L. ist dieselbe Mitteilung gemacht worden. — Wir werden den sehr bedauerlichen Fall weiter untersuchen und dann unserm Einfluss möglichst Geltung verschaffen. Leider giebt es keine gesetzlichen Bestimmungen, um diese wenig kollegiale Handlungsweise zu verbieten, nur moralisch können wir einwirken.
R. F.